Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

№ 252. **Samstag den 2. November** **1861.**

Z. 403. a (2) Nr. 10212.

Kundmachung

der k. k. küstenl. krain. Steuer-Direktion.

Das Reichsgesetzblatt Nr. **XLIV** unter Nr. **101** de **1861** enthält das kaiserl. Patent vom **12.** Oktober **1861**, wonach in Beziehung auf die Bemessung, Vorschreibung und Einhebung der direkten Steuern für das Verwaltungsjahr **1862** bis zum Eintritte der etwa nothwendig sich zeigenden und im verfassungsmäßigen Wege zu beschließenden Aenderungen jene Bestimmungen in Anwendung zu kommen haben, welche für das Verwaltungsjahr **1861** maßgebend waren.

Nach dem Inhalte dieses Allerhöchsten Patentes sind im Verwaltungsjahre **1862**, die Grundsteuer, die Gebäude-, Erwerb- und Einkommensteuer sammt den landesfürstlichen Zuschlägen in dem Ausmaße und unter denselben Modalitäten zu entrichten, wie sie für das Verwaltungsjahr **1861** vorgeschrieben waren.

Uebrigens behielt sich Seine Majestät vor, die etwa als erforderlich sich zeigenden, und im verfassungsmäßigen Wege zu beschließenden Aenderungen noch im Laufe des Jahres **1862** eintreten zu lassen.

Was zu Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom **17.** Oktober **1861**, Z. **4363** F. M., zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Triest den **21.** Oktober **1861**.

Št. 10212.

Razglas

c. k. primorsko-krajnskega ravnavstva sa davke.

V deržavnem zakoniku št. **XLIV** pod št. 101 leta 1861 je cesarski patent od 12. oktobra 1861, po kterem imajo gledé izmére, predpisovanja in pobéranja cesarskih davkov za upravno leto 1862 tako dolgo, da se bodo potrebne pokazale in po ustavni poti sklenile premembe, veljati tiste odločbe, ktere so veljale za upravno leto 1861.

Po besédah tega Najvišega patenta se imajo v upravnem letu 1862 gruntni davek, poslopnina, pridobnina in dohodnina s cesarskimi dokladami vred po tisti izméri in ravno tako odrajtovati, kakor je bilo za upravno leto 1861 zapovedano.

Sicer pa je Njegovo Veličanstvo cesar si prederžal, če bi potreba bilo in bi se po ustavni poti sklenilo, premembe še v upravnem letu 1862 narediti dati.

To se dá vsled razpisa slavnega c. k. denarstvenega ministerstva od 17. Oktobra 1861, št. 4363 d. m., sploh na znanje.

V Terstu 21. Oktobra 1861.

Z. 402. a (3) Nr. 560.

Konkurs-Eröffnung.

Beim Maschinenwesen Sr. M. Kriegs-Marine sind mehrere Stellen zu besetzen, und zwar in nachstehenden Graden:

Maschinen-Meister **I.** Klasse der **9.** Diäten-Klasse mit **1680** fl.

Maschinen-Meister **II.** Klasse der **10.** Diäten-Klasse mit **1260** fl.

Maschinen-Untermeister **I.** Klasse der **11.** Diäten-Klasse mit **945** fl.

Maschinen-Untermeister **II.** Klasse der **11.** Diäten-Klasse mit **630** fl.

österreichische Währung jährlichen Gehalt nebst den, den k. k. Militärbeamten gleicher Diätenklasse zukommenden Nebengenüssen und Ansprüchen.

Bewerber haben ihre Gesuche bis spätestens **16.** Dezember **1861** an das Marine-Ober-Kommando in Triest gelangen zu lassen, und selbe durch nachstehende Zeugnisse zu dokumentiren:

1. Taufschein, oder Geburts-Zeugniß;
2. Zeugniß über vollkommene Tauglichkeit zu Kriegsdiensten, wo thunlich von einem höhern Militär-Arzte ausgestellt;
3. politisches und moralisches Wohlverhaltungs-Zeugniß;
4. die Zeugnisse über Fach- und sonstige Studien;
5. Lehr- und Arbeits-Zeugnisse;
6. Zeugnisse über bisherige Leistungen im Maschinenfache und besonders im Schiffs-Dampfmaschinen-Wesen;
7. Ausländer haben überdieß ihren Militär-Freischein und die Erklärung beizubringen, daß sie, im Falle sie in die Effektivität übernommen werden, in den österreich. Unterthans-Band treten wollen.

Bewerber für die beiden höhern Grade dürfen nicht unter **30** und nicht über **40** Jahre, jene für die zwei niederen Grade nicht unter **20** und ebenso nicht über **40** Jahre alt sein. Unerläßliche Bedingung ist die Kenntniß des Deutschen in Sprache und Schrift; die Kenntniß anderer, besonders der italienischen, französischen oder englischen Sprache dient dem Bewerber zur Empfehlung. Auf besondere Berücksichtigung haben jene Konkurrenten zu rechnen, welche sich über zur See mit Erfolg geleistete Dienste auszuweisen vermögen.

Die Anstellung ist für den Beginn eine provisorische, bei erprobter praktischer Brauchbarkeit wird jedoch die Uebernahme in die Effektivität binnen Eines Jahres gewährleistet.

Triest am 24. Oktober **1861**.

Vom k. k. Marine-Ober-Kommando.

Z. 404. a (2) Nr. 922.

Kundmachung.

Bei der k. k. Forstwaltung der in politischer Sequestration befindlichen Illouza und Weißenfelser Waldungen zu Radmannsdorf in Krain sind zwei Forstwartstellen, jede mit einem jährlichen Gehalte von **300** fl. und einem Quartiergelde von jährlich **50** fl. öst. Währung, eventuell ein oder zwei Forsthüter-Dienstposten mit einem Jahreslohne von **226** fl. **80** kr. Währung zu besetzen.

Diese Anstellungen haben nur als zeitweilige zu gelten und gewähren den dafür Ernannten keinerlei Anspruch auf Pension, Provision oder sonstige Versorgung.

Die Erfordernisse sind für die Forstwartstellen: die Nachweisung der mit gutem Erfolge abgelegten Staatsprüfung für das Forstschutz- und technische Hilfspersonale oder ausnahmsweise die Verpflichtung, diese Prüfung innerhalb zweier Jahre nachzuholen, ferner einige Gewandtheit im Konzepts- und Rechnungsfache; für die Forsthüterposten: angemessene Schulbildung, Kenntniß und Erfahrenheit im äußern Forstdienste; für beide Dienst-Kathegorien die vollkommene Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache, so wie eine rüstige, für den Forstschutzdienst im Gebirge taugliche Körper-Konstitution.

Bewerber um diese Stellen haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter weiterer Nachweisung über ihr Alter und ihr moralisches Wohlverhalten binnen sechs Wochen bei dem gefertigten k. k. Amte einzureichen.

Von der k. k. Sequestration und Forstverwaltung der politisch-sequestrirten Illouza und Weißenfelser Waldungen.

Radmannsdorf am **26.** Oktober **1861**.

Z. 1862. (2) Nr. 1112.

Edikt.

Das k. k. Kreis- als Handelsgericht Neustadtl macht bekannt, daß in der Rechtssache des Josef Gaar aus Wien, durch Herrn Dr. Wenedikter, wider den unbekannt wo befindlichen Johann Kosar aus Selle, im Bezirke Gottschee, pct. Zahlung einer Wechselschuld pr. **500** fl. c. s. c. und Pränotationsrechtfertigung über die Klage de praes. **3.** d. M., Z. **1112**, die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung mit dem Anhange des §. **29** G. O. auf den **20.** Dezember **1861** Vormittags **10** Uhr vor diesem Gerichte angeordnet und dem Geklagten wegen dessen unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Rosina, Advokat in Neustadtl, beigegeben worden sei.

Dessen wird der Geklagte wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte, verständigt.

K. k. Kreis- als Handelsgericht Neustadtl am **8.** Oktober **1861**.

Z. 1893. (2) Nr. 5175.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 7. Oktober l. J. verstorbenen Herrn Barthelmä Lenzhek, gewesenen Lokalkaplan zu St. Peter, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, hieramts zur Anmeldung und Darthuung ihrer Ansprüche am 7. November l. J. Früh um 9 Uhr zu erscheinen, oder bishin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebühret.

Am 6. November l. J. früh 9 Uhr werden im Kaplaneigebäude in St. Peter dessen Verlaß-Effekten im Lizitationswege verkauft, wozu Kauflustige zu erscheinen eingeladen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 23. Oktober 1861.

Z. 1892. (3) Nr. 4739.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Kaspar Wesjak von Kleinottok, gegen Andreas Dolles von dort, wegen aus dem Urtheile vom 18. Juli 1859, schuldigen 315 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Adelsberg sub Urb. Nr. 193 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2020 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzung auf den 9. November, auf den 9. Dezember l. J. und auf den 9. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 3. Oktober 1861.

Z. 1911. (2) Nr. 4946.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Georg Stefanz und Georg Madronizh von Sapudje hiermit erinnert:

Es habe das Verwaltungsamt Herrschaft Pölland wider dieselben die Klage auf Zahlung schuldiger 94 fl. 30 kr. sub praes. 19. April l. J. Z. 4946 hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 14. Jänner 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Karl Prenz von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. April 1861.

Z. 1887. (1) Nr. 2027.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Antonia Heilinger geborene Pouschin, durch Herrn Dr. Uranizh, gegen Johann Ruß von Großpetze, wegen schuldigen 367 fl. 50 kr. c. s. c, die mit Bescheid vom 15. März l. J, Nr. 888, auf den 15. Juni, 15. Juli und 17. August l. J bestimmten exekutiven Tagsatzungen der gegner'schen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb. Nr. 106 vorkommenden, gerichtlich auf 1800 fl. geschätzten Realität auf den 21. Dezember l. J., mit Beibehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhange übertragen.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. Juni 1861.

Nr. 3759.

Nachdem sich bei der ersten exekutiven Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur zweiten, auf den 24. November 1861 angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 21. Oktober 1861.

Z. 1888. (1) Nr. 5868.

Edikt.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 12. August d. J., Z. 3872, betreffend die Exekutionsführung des Herrn Franz Hrenn von Vigaun, als Zessionär der Helena Hrenn, wider Bartholmä Krainz von Topol und Johann Intichar von dort, bekannt gemacht, daß sich beide Theile dahin einverstanden haben, daß die auf den 12. Oktober und 13. November l. J. angeordneten Feilbietungstagsatzungen als abgehalten angesehen, und sonach lediglich zu der auf den 14. Dezember l. J angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. Oktober 1861.

Z. 1889. (1) Nr. 5994.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 28. Juni l. J, Z. 3189, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Augustin Ferjanzhizh von Sagolizh, wider Maria Wisjak von Zirknitz, zur zweiten Feilbietung der, der Letztern gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der dritten, auf den 16. November l. J. angeordneten Feilbietung, die hieramts abgehalten wird, verbleibt.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 17. Oktober 1861.

Z 1890. (1) Nr. 5995.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 24. Juni d. J. Z., 3188, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache der Anna Pregel, durch Andreas Pregel von Kleinpule, gegen Maria Wisjak von Zirknitz zur zweiten Feilbietung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche Pfarrgült Zirknitz Urb. Nr. 12 und Rektf. Nr. 12 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen war, daher nun die dritte auf den 16. November l. J. angeordnete Feilbietungstagsatzung abgehalten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 17. Oktober 1861.

Z. 1902. (1) Nr. 2860.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Jakob Stampfl von Winkel und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Maria Bukouz von Winkel Nr. 8, wider dieselben die Klage, Betreff einer im Grundbuche Gottschee sub Tom. 34, Fol. 36½ vorkommenden Bergrealität, sub praes. 25. Juli l. J., Z. 2860, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 17. Jänner 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der a. G. O. angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Jakob Kraker von Starichaberg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. August 1861.

Z 1903. (1) Nr. 2881.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kapelle von Möttling, gegen Jakob Schweiger von Tschernembl, wegen aus dem Vergleiche vom 17. Oktober 1859, Z. 3159, schuldigen 58 fl. 10 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Stadtgült Tschernembl sub Nr. 218 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 695 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 20. November, auf den 20. Dezember 1861 und auf den 25. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loko der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 31. Juli 1861.

Z. 1904. (1) Nr. 2905.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Jansch Krische von Wrezen und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Jakob Krische von Lipouz Nr. 6, wider dieselben die Klage auf Ersitzung des im Grundbuche Gut Smuk Fol 230, Top. Nr. 17 vorkommenden Weingartens, sub praes. 27. Juli 1861, Z. 2905, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 21. Jänner 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des allerhöchsten Patentes vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Dr Pleuz von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. August 1861.

Z. 1905. (1) Nr. 2916.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Miličewč von Karlstadt, durch Dr. Wižner von dort, gegen Paul Ruppe von Vornschloß, wegen aus dem Vergleiche vom 7. November 1846, Z. 42, schuldigen 61 fl. 21½ kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Pölland sub Tomo II, Fol. 67 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 700 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 30. November l. J, auf den 11. Jänner und auf den 12. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. August 1861.

Z. 1906. (1) Nr. 2939.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Kump von Neutabor, gegen Peter Kikar von Voinavas, wegen aus dem Vergleiche vom 4. Juni 1858, Nr. 2101, schuldigen 147 fl. 2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smuck sub Post-Nr. 25, Kurr. Nr. 84 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 555 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 28. November l. J., auf den 9. Jänner und auf den 6 Februar k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loko der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. August 1861.

Z. 1907. (1) Nr. 3017.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Rechtsprätendenten hiemit erinnert:

Es habe Peter Staraschinizh von Präloka, wider dieselben die Klage auf Ersitzungsanerkennung eines Weingartens, sub praes. 9. August l. J., Z. 3017, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 21. Jänner 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Math. Staraschinizh von Präloka als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 14. August 1861.

Z. 1908. (1) Nr. 3022.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Leßer von Tschernembl, gegen Katharina Puhek von Dragatuš, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 24. Mai 1860, Z. 1998, schuldigen 41 fl. 94 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. O. Kommenda Tschernembl sub Kurr. Nr. 71, Urb. Nr. 143, Rekt. 39 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 250 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Dezember 1861, auf den 11. Jänner und auf den 15. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 13. August 1861.

Z. 1909. (1) Nr. 3023.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Stariha, von Pribauzhe, gegen Josef Schweiger von Tschernembl, wegen aus dem Vergleiche vom 26. Mai 1857, schuldigen 150 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Tschernembl sub Kurr. Nr. 280, 281, 282, 283, 284 und 285 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 726 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 2. Dezember l. J., auf den 13. Jänner und auf den 6. Februar k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loko der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, das die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 13. August 1861.

Z. 1918. (1) Nr. 989.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Neumarktl, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Sakotnik von St. Veit, gegen Lukas Finschger, von Unterduplach wegen aus dem Vergleiche 26. Oktober 1859, Z. 1249, schuldiger 124 fl. 40 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Duplach sub Urb. Nr. 12 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 262 fl. ö. W., und der Realität Rektf. Nr. 59 ad Gallenfels, im Schätzungswerthe von 243 fl. 40 kr. ö. W, gewilliget und zur Vornahme die Tagsatzung auf den 19. Dezember 1861, auf den 7. Februar und auf den 12. März 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realitäten bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Neumarktl, als Gericht, am 10. September 1861.

Z. 1914. (1) Nr. 3799.

Edikt.

Mit Bezug auf das Edikt vom 24. September d. J., Nr. 3355, wird über Ansuchen der Exekutionsführerin Ursula Ostank von Sagoritza die mit dießgerichtlichem Bescheide vom 24. Mai d. J., Nr. 1796, bewilligte und auf heute angeordnet gewesene dritte exekutive Feilbietung der, dem Johann Ostank von Sagoritza gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weixelberg sub Rektf. Nr. 80 vorkommenden, gerichtlich auf 2700 fl. bewertheten Realität sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Mai 1860, Nr. 1358, schuldigen 380 fl. c. s. c., mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde auf den 25. November d. J. übertragen.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 24. Oktober 1861.

Z. 1915. (1) Nr. 6082.

Edikt.

Im Nachhange zum Edikte vom 17. Juni 1861, Z. 3388, wird erinnert, daß in der Exekutionssache des Herrn Blas Tomschitz von Feistritz, Zessionär der Maria Gustin von Schillertabor, gegen Johann Schniderschitz von Schillertabor Nr. 2, pcto. 131 fl 25 kr. am 13. November 1861 früh 9 Uhr zur dritten Realfeilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 11. Oktober 1861.

Z. 1919. (1) Nr. 4147.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Lach von Laas, gegen Babenfeld Lipovz von Babenfeld, wegen aus dem Vergleiche ddo. 18. Mai 1858, Z. 1563, schuldigen 113 fl. 7 kr. ö W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neubabenfeld sub Urb. Nr. 44 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 430 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Dezember 1861, auf den 7. Jänner und auf den 7. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. September 1861.

Z. 1920. (1) Nr. 7233.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Stritof von Altenmarkt, gegen Martin Mlakar von Babenfeld, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Oktober 1861, Z. 4233, schuldigen 23 fl. 63 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neubabenfeld sub Urb. Nr. 112 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1107 fl. ö. W, gewilliget und zur Vornahme derselben die nachstehenden Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Dezember l. J., auf den 10. Jänner und auf den 11. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. September 1861.

Z. 1921. (1) Nr. 7285.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 2. Juli 1861, Z. 2975, kund gemacht:

Es seien die in der Exekutionssache des Bartelmä Okolisch von Markovz, Vormund des minderj. Jakob Sniderschizh von Radlesk, gegen Mariana Sakrajschek von Raunik, auf den 25. September, 26. Oktober und 27. November l. J. angeordneten Realfeilbietungstagsatzungen über Einverständniß beider Theile auf den 23. November und 23. Dezember 1861, und 24. Jänner 1862, übertragen worden.

Wozu Kauflustige eingeladen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 21. September 1861.

Z. 1922. (1) Nr. 4392.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Hozhevar von Stadt Laas, gegen Johann Ule von Laas wegen aus dem Vergleiche ddo. 15. Juni 1860, Z. 2595, schuldigen 233 fl. 75½ kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Laas sub Urb. Nr. 85 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 332 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 11. Dezember 1861, auf den 11. Jänner und auf den 12. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 27. September 1861.

Z. 1925. (1) Nr. 1360.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Aloisia Schleipach von Großlack, durch ihren Machthaber Herrn Michael Knaflizh von Sagor, gegen Frau Helena Wrenk von Sagor, wegen aus dem Vergleiche vom 24. September 1852, Z. 5334, schuldigen 105 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 153 vorkommenden, zu Sagor sub Konsk. Nr. 18 befindlichen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 4045 fl. 40 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 28. November, auf den 24. Dezember und auf den 30. Jänner 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 39. Juni 1861.

Z. 1927. (1) Nr. 2979.

Edikt.

Im Nachhange zu dem dießseitigen Edikte vom 21. September 1861, Z. 2929, wird hiemit bekannt gemacht, daß dem wegen Verschwendung unter die Kuratel gesetzten Josef Grablizh von Nassenfuß, statt des bisherigen Kurators Anton Miklauzhizh von Trebelno, nunmehr Herr Josef Strell, Lederermeister zu Nassenfuß als Kurator bestellt worden sei.

K. k. Bezirksamt Nassenfuß, als Gericht, am 30. September 1861.

Z. 1928. (1) Nr. 3450.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem Thomas Vouk und dessen unbekannten Erben hiermit erinnert:

Es habe Michael Simonischek von Haselbach, Bezirk Lichtenwald, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumrechtes rücksichtlich der Bergrealitäten sub Berg.-Nr. 5 und 8 ad Pfarrgült Reichenburg, sub praes. 7. Oktober 1861, Z. 3450, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 13. Februar 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. hiergerichts angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Martin Maußer von St. Lorenz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 7. Oktober 1861.

Z. 1929. (1) Nr. 2652.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem seit mehr als 30 Jahren verschollenen Blas Ambrosch, von Oberschöndorf gebürtig, hiermit erinnert:

Es haben Apollonia Ambrosch, verehel. Schiwel von Scheine, und Apollonia Ambrosch, verehl. Mlaker von Kalze, wider denselben das Gesuch um Einleitung der Todeserklärung des genannten verschollenen Blas Ambrosch, sub praes. 30. Juli d. J., Z. 2652, hieramts eingebracht, worüber zur Zeugeneinvernehmung die Tagsatzung auf den 23. Dezember l. J. früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet, und dem Geklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Josef Grizher von Kozhub als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit, d. i. binnen Einem Jahre selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen, wie auch überhaupt von seinem Leben Nachricht zu geben habe, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt und nach Ablauf der Jahresfrist zu dessen Todeserklärung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 30. Juli 1861.

Z. 1937. (1) Nr. 4509.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Smerdu von St. Peter, gegen Andreas Zhelhar von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 18. September 1855 schuldigen 69 fl. 90 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 7 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1202 fl. 80 kr. ö. W, gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 5. November, auf den 5. Dezember und auf den 8. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 26. September 1861.

Z. 1940. (1) Nr. 5369.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Poschor, von Velsku, gegen Stefan Petrizh von dort Nr. 8, wegen aus dem Vergleiche vom 28. Juli 1854, Z. 8069, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c, in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Luegg sub Urb. Nr. 101 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1095 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Dezember 1861, auf den 8. Jänner und auf den 8. Februar 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. September 1861.

Z. 1938. (1) Nr. 6671.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Loy von Gottschee, gegen Herrn Ignaz Dornik von Gottschee, wegen aus dem Vergleiche vom 5. Jänner d. J., Z. 35, schuldigen 154 fl. 7 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Gottschee sub Tom. I, Fol. 205 vorkommenden Meierhofrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 882 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zu den exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 19. November, auf den 19. Dezember 1861 und auf den 21. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Oktober 1861.

Z. 1849. (3) Nr. 4577.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Sebastian Unterhuber, durch Dr. Mar und Mathias von Vellach, gegen Elisabeth Jaklizh von Niederloschin, wegen aus dem Zahlungsauftrage ddo. 19. November 1861, Z. 7059, schuldigen 86 fl. 56 kr. CM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. I, Fol. 26 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 860 fl. CM., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 5. November, auf den 5. Dezember 1861 und auf den 8. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. Juli 1861.

Z. 1612. (8)

Steyrischer Kräutersaft

für Brustleidende,

die Flasche à **88** kr. öst. Währ.;

Engelhofer's

Muskel- und Nerven-Essenz,

die Flasche à **1** fl. öst. Währg.;

Dr. Krombholz's

MAGEN-LIQUEUR,

die Flasche à **52** kr. österr. Währg.;

Dr. Brunn's

STOMATICON (Mundwasser),

die Flasche à **88** kr. öst. Währg.,

sind stets **echt und in bester Qualität** vorräthig bei Hrn. **Joh. Klebel** in Laibach; Apotheker **Jahn** in Stein; Apotheker **Bömches** in Gurkfeld.

Z. 29 (43)

MOLL'S Seidlitz-Pulver

(in versiegelten Originalschachteln sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 25 kr. ö. W.)

Moll's Seidlitz-Pulver sind nach Ausspruch der ersten ärztlichen Auktoritäten ein erprobtes Heilmittel bei den meisten **Magen- und Unterleibsbeschwerden, Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Sodbrennen, Magenkrampf,** den verschiedenartigsten **weiblichen Krankheiten** ꝛc.

Zur Beachtung. Um Verwechslungen mit andern Fabrikaten zu vermeiden, und jeden widerrechtlichen Mißbrauch meiner Firma nachdrücklich abzuwehren, ist nicht nur auf dem Schachteldeckel, sondern auch auf jedem die einzelnen Pulverdosis umschließenden weißen Papiere mein Fabrikszeichen „A. Moll's Seidlitz-Pulver" in Wasserdruck ersichtlich gemacht.

Dorsch-Leberthran-Oel

von **Lobry & Porton** zu Utrecht in Niederland

(in Originalbouteillen s. Gebrauchsanweis à 2 fl. 10 kr. u. 1 fl. 5 kr. ÖW.)

Das echte **Dorsch-Leberthran-Oel** wird mit bestem Erfolg angewendet bei **Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln** und **Rhachitis.** Es heilt die veraltetsten **Gicht-** und **rheumatischen** Leiden, so wie chronische **Hautausschläge.**

In **Laibach** befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Heilmittel einzig und allein in der Apotheke zum „goldenen Hirschen" des Herrn **Wilhelm Mayr,** in **Görz** bei Hrn. **J. Anelli,** in **Gurkfeld** bei Hrn. **Fried. Bömches,** in **Neustadtl** bei Hrn. **D. Rizzoli.**

Bei auswärtigen Bestellungen des Leber-Thran's ist für Emballage 15 kr. ö. W. beizufügen.

Warnung. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Seidlitz-Pulver mit Gebrauchsanweisungen verkauft werden, die den meinen Wort für Wort nachgedruckt sind und zur Täuschung des Publikums sogar meine gefälschte Namensunterschrift tragen, deßhalb der Aehnlichkeit der äußern Form nach leicht mit meinem Fabrikate verwechselt werden können, so warne ich vor dem Ankaufe dieser Falsifikate mit dem Bemerken, daß **„jede Schachtel der von mir erzeugten" „Seidlitz-Pulver zum Unterschiede von ähnlichen Erzeugnissen mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen und auf jedem" „die einzelne Pulverdosis umschließenden weißen Papier das Kennzeichen „Moll's Seidlitz-Pulver" in Wasserdruck ersichtlich" „gemacht ist."**

Z. 1956. (1)

Zur gefälligen Nachricht.

Nach einer wichtigen Zuschrift von hoher Hand aus Graz, wird die Militär-Regulirungs-Norm einer großen Revision unterzogen, was auch der „Telegraf" vom 27. Oktober 1861 enthielt; ich werde daher Ende April 1862 die Assekurranzpreise für die Transenal-Bequartierung bekannt geben, welche pr. Mann für 1 Jahr höchstens 4 fl. ö. W., wo nicht noch billiger, zu stehen kommen wird.

Jos. Ben. Withalm,

Coliseums-Inhaber.

Z. 1931. (3)

Kundmachung.

In meiner neu errichteten Transenal-Anstalt in der Tirnau-Vorstadt, im Suppan'schen Meierhofe, übernehme ich k. k. Militär zur Transenalbequartierung.

Die Versicherungssumme für einen Mann beträgt auf ein Jahr 5 fl.; bei Vorausbezahlung für 3 Jahre dagegen nur 4 fl. ö. W.

Außer der regelmäßigen Zahlung stelle ich keine weitere Bedingung.

Die Herren Hausbesitzer lade ich zur Betheiligung ein.

Laibach am 28. Oktober 1861.

Josef Nušak,

in der Stadt am Hauptplatze Nr. 9.